

# Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereinigt mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich V. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse. Abonnementspreis der 3 vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich bei postfreier Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich, fürs Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig vierteljährlich. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.

57. 97 Sapygidae

## Kritische Deutung europäischer Sapygiden.

Von W. A. Schulz, Villefranche-sur-Saône.

*Sapyga pedestris* GERST. (Entomologische Zeitung [Stettin], 22. Jahrgang, Nr. 10—12, Dez. 1861 p. 312, ♀) aus der Umgebung Berlins ist mit der seltensten paläarktischen *Sapyga*-Art, *similis* (F., 1793) identisch. Die von GERSTÄCKER für *pedestris* angegebenen Hauptunterscheidungsmerkmale finden sich an zweien von den drei im Genfer Museum aufbewahrten *S. similis*-♀♀ wieder: das eine, von SCHMIEDEKNECHT herrührende und demnach wohl in Thüringen erbeutete aus der früheren coll. PREUDHOMME DE BORRE hat ein am Grunde rot gefärbtes 3. Hinterleib, tergite, an dem aber dafür die goldgelben Seitenflecken fehlen, und sonst auf der Oberseite ganz schwarze Fühler, während bei einem zweiten ♀, der ehemaligen coll. TOURNIER, aus „Schweden“ (AURIVILLIUS Geber), das 3.—6. Geißelglied auch oben rostrot gefärbt ist, hingegen das 3. Tergite die gewöhnliche *similis*-Zeichnung besitzt. Damit ist das Schwanken dieser Charaktere erwiesen, und da auch die anderen, durch GERSTÄCKER zur Kennzeichnung von *pedestris* herangezogenen Merkmale variieren, so erübrigt nur, diese Form *similis* (F.) als Synonym unterzuordnen.

*Sapyga exornata* GERST. (ebenda p. 313, ♂) stellt das ♂ von *S. similis* (F.) dar. GERSTÄCKER hatte diese Zusammengehörigkeit bereits selbst ausgesprochen und sie nur aus Ungewißheit darüber nicht festgestellt, welcher von den beiden, ihm als verschieden geltenden Formen *similis* und *pedestris* er *exornata* als ♂ zuweisen sollte. Freilich, wenn von ihm *pedestris* statt, wie er es tat, mit *quinquepunctata* (F., „pacca“), mit *similis* (F.) verglichen worden wäre, würde ihm wohl selbst die Unhaltbarkeit seiner beiden Neuschöpfungen eingeleuchtet haben, aber vielleicht fehlte es ihm auch an genügendem Vergleichsmaterial.

Die im allgemeinen nirgends häufige *Sapyga*

*clavicornis* (L.) findet sich in dem an Hymenopteren schätzen so reichen naturhistorischen Museum der Stadt Genf von folgenden scharfen Fundorten vertreten: Genf, Nyon, Paris (coll. H. DE SAUSSURE); Peney im Kanton Genf (21. u. 24. V. 1875: je 1 ♂, 16. V. 1876: 1 ♂, 15. V. 1878: 1 ♂, 15. V. 1884: 1 ♀, TOURNIER leg.) und Vissoye im schweizerischen Kanton Wallis, ca. 1500 m hoch (8. VI. 1885: 2 ♀♀ und 1. VII. 1886: 1 ♀, e coll. TOURNIER).

*Sapygina nigra* TOURNIER (L'Entomologiste Genevois, No. 2, Février 1889, p. 36) ist nach der einzigen, in des Auktors Sammlung vorliegenden Type, einem sauber präparierten ♂ von Peney bei Genf, 21. VI. 1875, weiter nichts als ein Exemplar von *Sapygina decemguttata* (JUR., 1807), bei dem die hellgelben Seitenflecken am Vorderrande des Pronotums zu kaum noch sichtbaren Pünktchen zusammengeschrumpft und die lichten Quermakeln in den Hinterecken der Abdominaltergite 3—5 ebenfalls stark reduziert sind. Sonst lassen sich trotz sorgfältigster Nachuntersuchung keinerlei Unterschiede ergründen. TOURNIER'S Benennung fällt damit einfach unter die Synonyme von *S. decemguttata* (JUR.). Höchstens könnte man noch bemerken, daß seine Type nicht 6, sondern 7 mm Körperlänge mißt.

*Sapygina 10-guttata* TOURNIER (ebenda p. 36, ♂♀) ist richtig diese JURINESCHE Species, laut dem Material in der coll. TOURNIER, das sich zusammensetzt aus: 3 ♂♂ und 2 ♀♀ von Peney, und zwar je 1 ♂ vom 12. und 17. VII. 1878, 1 ♂ vom 12. VII. 1889, 1 ♀ vom 15. VI. 1889 und 1 ♀ vom 8. VII. 1889, ferner aus 1 ♀ von Sierre (Siders), 23. VII. 1886 und 1 ♀ von Angoulême in Frankreich. — Die Schienensporen sind bei dieser Art blaß, und die Unterseite der Fühlergeißelglieder ist orangerot, nicht gelblich. Beim ♀ erscheint auch öfter schon am 2. Tergite je ein hellgelber Seitenfleck.

Die bisherigen Deutungen der JURINESCHEN *Sapyga*-Arten stimmen teilweise nicht mit dem Befunde

an den (gut erhaltenen) Belegexemplaren in der Sammlung dieses alten Genfer Hymenopterologen überein und mögen deshalb hier revidiert werden:

*Sapyga 6 punctata* JUR. (Nouv. méth. class. Hymén. 1807 p. 160, ♀♂). Das einzige ♀ ist *S. quinquepunctata* (F., 1781), bemerkenswert durch etwas Rot auch am 1. Hinterleibtergite; in der Kolonne „Mares“ der coll. JURINE (Mus. Genf) steht aber über dem Etikett „*Sapyga 6 punctata*“ ein ♂ der Mutillide *Methoca ichneumonides* LATR., das offenbar versehentlich dahin geraten ist. Dann gibt es aber noch in derselben Spalte ein Etikett „*A guttata*“, und darüber steckt ein auch mit des Auktors Kennzeichnung vom ♂ seiner *6 punctata* übereinstimmendes ♂ von *S. quinquepunctata*, sodaß *S. 6 punctata* JUR. in beiden Geschlechtern mit dieser FABRICIUSschen Species zusammenfällt.

*Sapyga 6 guttata* JUR. (ebenda p. 160, ♀♂) hatte man für gleichbedeutend mit *Sapyga quinquepunctata* (F.) gehalten. In der JURINESchen Sammlung findet sich über dem Namen *6 guttata* nur ein ♀ vor, das mit der Beschreibung seines ehemaligen Besitzers übereinkommt und *Sapygina decemguttata* (JUR.) ist. Da nun dieser letzte Name zwar auf derselben Buchseite, aber etwas weiter unten, erschienen ist, wird man sich daran zu gewöhnen haben, für ihn künftighin *Sapygina sexguttata* (JUR.) zu schreiben. Männchen von *sexguttata* hat JURINE unter seinem Materiale nicht als solche bezeichnet, trotzdem aber deren zwei besessen, die in der Spalte der *Sapyga*-♂♂ lose, unklassifiziert stecken und richtig zu dieser *Sapygina* gehören, wie auch das, was er in seinem Werke über *sexguttata*-♂ sagt, sich nur hierauf bezieht. Demnach ist *Sapygina sexguttata* JUR. ebenfalls in beiden Geschlechtern etwas Einheitliches und gleichbedeutend mit der vorn genannten *Sapygina*.

*Sapyga prisma* JUR. (ebenda p. 160, ♀♂). Das einzige Original-♀ ist richtig *Sapyga clavicornis* (L.), JURINES Beschreibung von *Prisma*-♂ bezeichnet in dessen jedenfalls *Sapyga quinquepunctata* (F.)♂.

*Sapyga 10 guttata* JUR. (ebenda p. 160, ♀♂, pl. 9, Gen. 13). Nur eine Type, die des ♀, vorhanden, die der bisherigen Auffassung dieser *Sapygina*-Art entspricht. JURINE selbst hatte sie schon in seiner Urbeschreibung als vielleicht nur eine „Varietät“ seiner *Sapyga sexguttata* vorstellend bezeichnet. Seine Charakteristik von *decemguttata*-♂ deckt sich mit derselben *Sapygina*.

57. 89 Colias (57. 1)

### Drei neue Formen von *Colias aurora* Esp.

von G. Warnecke, Altona.

Die nachstehend kurz beschriebenen Abarten befinden sich in der reichen Sammlung des Herrn Fr. Dörries in Altona-Bahrenfeld, der mir ihre Bekanntmachung in liebenswürdiger Weise gestattet hat.

Abbildungen und eine Würdigung der entwicklungs geschichtlichen Bedeutung dieser Formen werden an anderer Stelle veröffentlicht werden.

I. ♀ ab. *rhododactyla*.

Diagnose: ♀ alba, alis anticis plus minusque ochraceo tincta.

Weißes ♀, also ab. *chloe* Ev., aber mit leicht

ockerfarbenen angeflogenen Diskus der Oberflügel in größerer oder geringerer Ausdehnung. — Amur.

II. ♀ ab. *crocopepla*.

Diagnose: ♀ alba, media parte alarum anticarum et posticarum aurantiaco spersa.

★ Gelborange Färbung hat sich hier über den Oberflügel bis an die schwarze Randbinde, fast ganz bis an den Vorder- und Innenrand ausgebreitet und tritt auch auf den Unterflügeln sehr ausgedehnt auf. Auf den Oberflügeln ist sie in der Mitte am stärksten, nach den Rändern hin schwächer werdend. — Amur.

III. ♀ ab. *theia*.

Diagnose: alis anticis aurantiaca, maculae submarginale flavae, alae posticae flavae.

Die Form leitet schon zu den typischen roten aurora ♀♀ über. Oberflügel bis an die schwarze Außenrandbinde gleichmäßig tief orange, schillernd, die Submarginalflecke der Oberflügel und die Unterflügel tiefgelb, fast ockerfarben. — Amur.

*Rhododactylos*, die rosenfingrige, und *crocopeplos*, die Göttin im Safrangewande, sind Beinamen der griechischen Eos, der Göttin der Morgenröte, die unter ihrem römischen Namen *Aurora* bekannter ist. *Theia* war die Mutter der Eos.

57. 89 Agriades (43. 64)

### Agriades.

Unter Bezugnahme auf die Abhandlung des Herrn J. W. Tutt über: *Agriades polonus* Z. in Nr. 1, Jahrg. 25 der Soc. Ent. möchte ich in folgendem die Beschreibung einer wahrscheinlich zu *polonus* Z. zu ziehenden *Lycaena* bekannt geben.

Das Tier, ein ♂, stimmt mit der Beschreibung im Seitz, „Die Großschmetterlinge der Erde“ genau überein. Unter den ca. 70 *Lycaena coridon* Poda, die mir vorliegen und zu  $\frac{3}{4}$  von derselben Lokalität wie das *polonus* ♂ stammen, gibt es kein Exemplar, dessen Färbung annähernd so intensiv blau ist, während *bellargus* ein dunkleres und mehr himmelblaues Kolorit besitzt. Die Vorderflügel zeigen einen schwarzen Rand, dessen Breite von sämtlichen *coridon* fast um das Doppelte übertroffen wird; er ist jedoch schärfer begrenzt und zeigt das Bestreben sich in einzelne Punkte aufzulösen. Der Hinterflügel-Außenrand ist gesäumt von starken schwarzen Punkten, die jedoch nicht von weißen Randmonden begrenzt werden, wie das oft bei *coridon* der Fall ist. Zwei meiner *Lycaena bellargus* ♂♂ aus Tirol zeigen ebenfalls auf den Hinterflügeln Randpunkte, die jedoch lange nicht so stark markiert sind.

Ueber die Unterseite ist wenig zu sagen. Ich habe sie sowohl bei *coridon* wie bei *bellargus* gleichgefärbt und gleichgezeichnet gefunden. Die beiden dem Innenrande nächsten Ozellen der Oberflügel sind auf der einen Seite fast durch einen Bogen verbunden, auf der anderen zeigen sie wenigstens Neigung zusammenzufließen; eine Erscheinung, die ja sowohl bei *coridon*, wie auch bei *bellargus* nicht selten ist. Das Tier ist am 11. Juli 1908 von mir in Tirol auf dem Wege von St. Ulrich nach der Seiser Alp zwischen 1200 und 1500 m gefangen worden.

Wilh. Wagner, Stettin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz W. A.

Artikel/Article: [Kritische Deutung europäischer Sapygiden. 67-68](#)